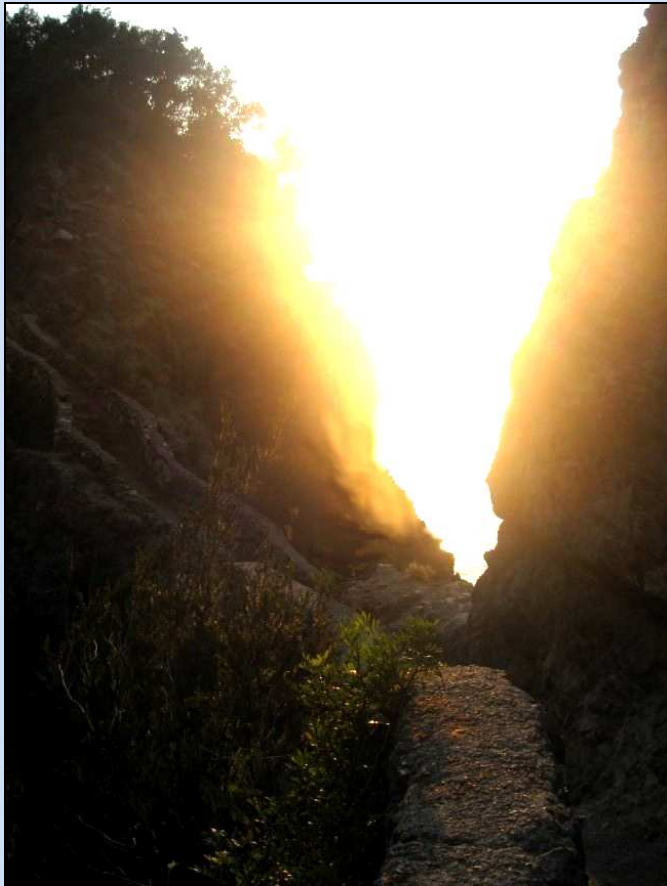


Die heilige Stadt, betrübt und ohne Hoffnung wegen der Verschleppung ihrer Kinder in fremdes Land, erhält vom Propheten einen unerwarteten Aufruf: «Tausche Deine Trauerkleider gegen Festtagskleider, ja gegen königliche Kleider!». Aus welchem Grund? Weil Gott sich entschieden hat, aus jenen Verschleppten und zu Sklaven Erniedrigten ein Volk freier Menschen zu machen. Jene werden bald mit der Würde freier Menschen in das Heimatland zurückkehren, um auf zwei Fundamenten zu leben: Friede und Gerechtigkeit. Sie sind Ausdruck der Herrlichkeit Gottes und bilden das Fundament eines glücklichen gemeinschaftlichen Lebens für jede Gesellschaft. Denn der Friede entsteht durch die Gerechtigkeit und fördert eben diese Gerechtigkeit in einem tugendhaften Kreislauf, der die Vorrechte Gottes mit dem Schutz der Rechte aller Menschen verbindet. Es geht nicht um einen unerfüllbaren Idealismus sondern um ein echtes "politisches" Programm, verbunden mit der Figur des Messias, der bald auf die Erde herabkommt. Wie wird er herabkommen? Die Lesungen dieses Sonntags scheinen ihn in dieser wiedererblühten kollektiven Energie zu erkennen, die sich, hervorgerufen durch das Wort Gottes, mit dem zurückkehrenden Volk vorwärts bewegt, zwischen Hügeln und Abgründen. Sein Durchmarsch wird kraft der Gewissheit möglich: "Es ist Gott, der es will". Er will unsere Freiheit, weil er uns als freien und bewussten Menschen begegnen will. Er will unser Glück, weil er uns als seine Kinder ansieht. In dieser zweifachen Gewissheit können wir jedes Hindernis überwinden, indem wir uns jeden Tag auf den Weg machen in eine Zukunft, die nur so sich wieder mit Hoffnung bekleidet.



Durchblick zwischen den von Sonne beleuchteten Felsen, der den Strand ahnen lässt. In der Nähe von *Arcomagno* bei San Nicola Arcella (Cosenza).

GEBET

Nein, nicht diese beeindruckenden Abstürze hast aufzufüllen Du beschlossen, oh Herr, weil gerade zwischen ihnen die Seele wie Sonne im Sommerhoch glüht.

Du bist gewillt, Breschen in unsere Gleichgültigkeit zu schlagen, und ebenso in die religiöse Anmaßung derer, die wohl andere, mehr irdische Herren haben, obgleich sie sich „Deine Diener“ nennen.

Die Blicke allzu vieler in meiner Umgebung scheinen ins Exil gerichtet, in das Exil des eigenen Hauses, weil der Weg, der über sie selber hinausführt, zum Labyrinth geworden, und die Einsamkeit sie in leblose Eigenbrötler gewandelt.

Soll dieser Advent einen Sinn haben, bitten wir Dich:
Leuchte stärker als diese Sonne und spreng die Mauer, die uns hindert, Himmel und Meer zu schauen. Zwischen den harten Felsen einer Erde, welche der Himmel zart umspielt, möge schließlich Dein Himmel in die Seele sich neigen. (GM/09/12/12)

Baruch (5,1-9) **1** Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. **2** Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! **3** Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. **4** Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht. **5** Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. **6** Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. **7** Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. **8** Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. **9** Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

Lukasevangelium (3,1-6) **1** Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; **2** Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. **3** Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. **4** (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! **5** Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. **6** Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.